

A large pile of rough, reddish-brown stone blocks, likely travertine, is stacked on a black metal pallet. The stones have a natural, weathered appearance with various shades of tan, brown, and orange. The background is a light gray concrete floor.

sophia
bizer

sophia bizer

2017-2021 (Auswahl)

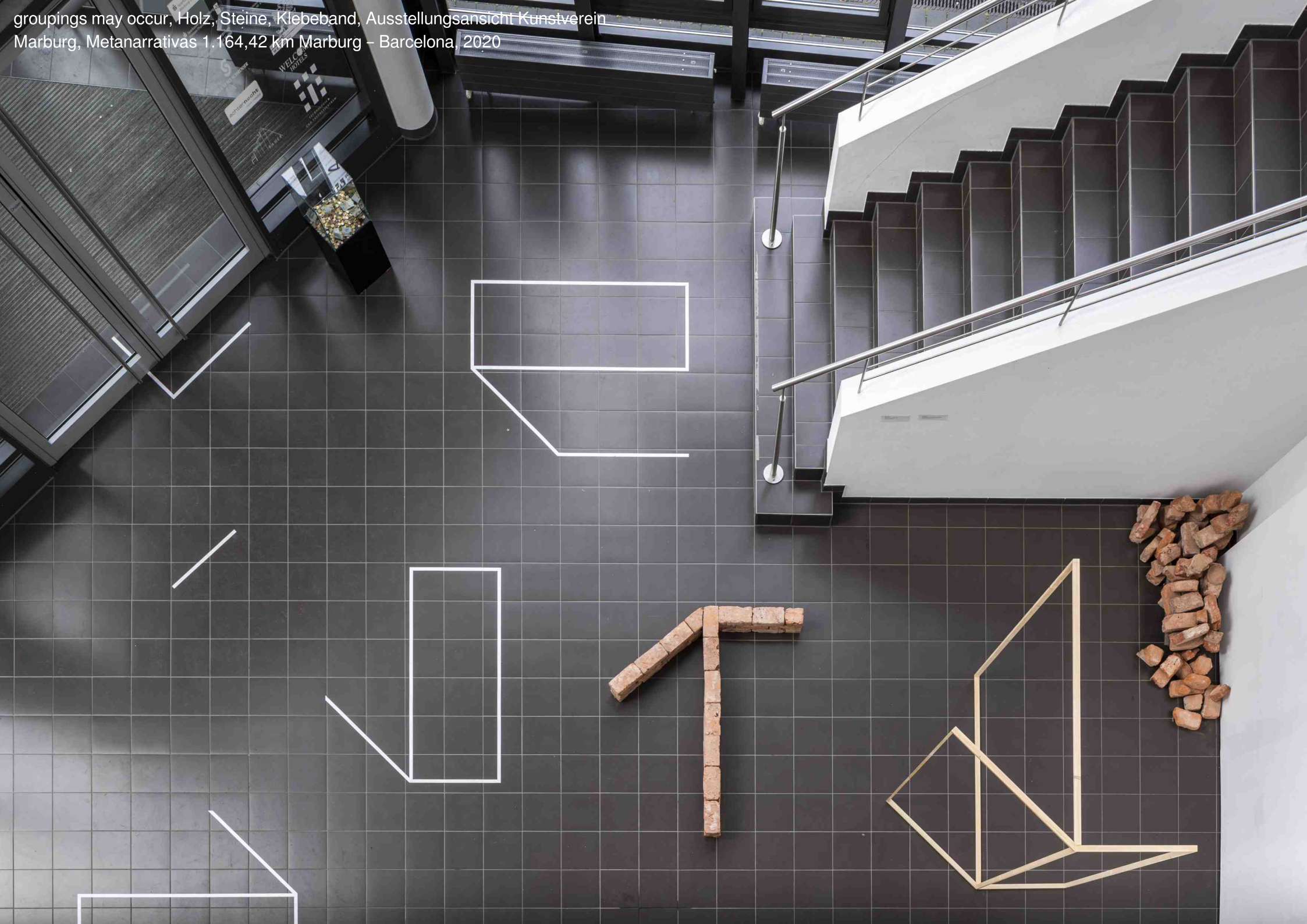
Sophia Bizer ist eine interdisziplinär arbeitende und forschende Künstlerin (*1991 Friedberg), die sich in der Welt der Objekte zu Hause fühlt. Mit reduzierten Materialien schafft sie Welten in Klein- und Großformat, die erst durch die Mitwirkung der Besucher*innen zum Leben erweckt werden. Mit künstlerischen Mitteln untersucht sie zwischenmenschliche Begegnungen sowie Begegnungen zwischen Individuen und Objekten. Ihre Prozesse präsentiert sie in den Medien Installation und Performance.

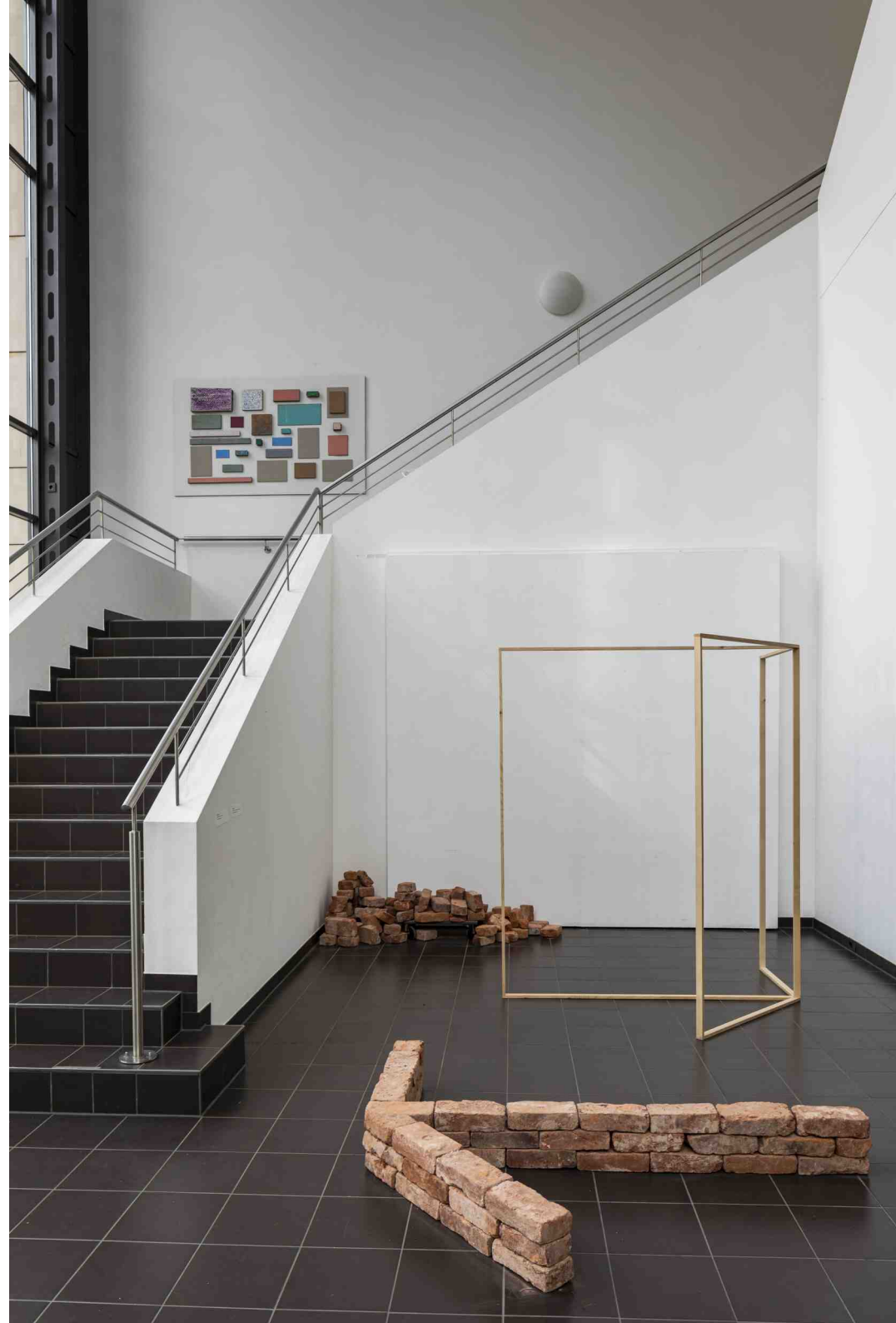
Seit 2013 realisiert sie performative Installationen mit dem Künstler*innenkollektiv MINKUS LYS und ist seit 2019 mit Solo-Produktionen im Bereich Objekttheater präsent (u.a. Das herbare Lapidarium, Das Glitzermuseum). Aus der Bildenden Kunst kommend (M.A. Bildende Kunst – künstlerische Konzeptionen), verbindet sie bildnerische und performative Ansätze zu neuen überraschenden und partizipativen Formaten.

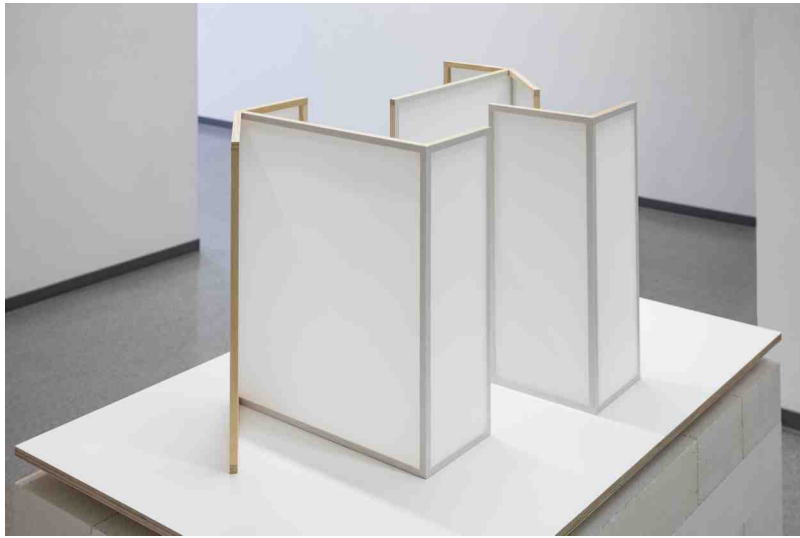
Sophia Bizer is an interdisciplinary researching artist, based in the fields of installation and performance. In her work she is dealing with topics as social processes and storytelling with objects. She combines sculptural and performative approaches to create new and participative formats. Sophia is member of the collective MINKUS LYS.

Sophia Bizer studied fine arts, theatre and gender studies in Hildesheim and Marburg (both Germany) as well as in Athens and Caldas da Rainha (Portugal). Her researches led her to interdisciplinary collaborations with contemporary dance and circus, film and scenography as well as academic discourses. Sophia is presenting her work in exhibitions, festival programs and interventions.

groupings may occur, Holz, Steine, Klebeband, Ausstellungsansicht Kunstverein
Marburg, Metanarrativas 1.164,42 km Marburg – Barcelona, 2020

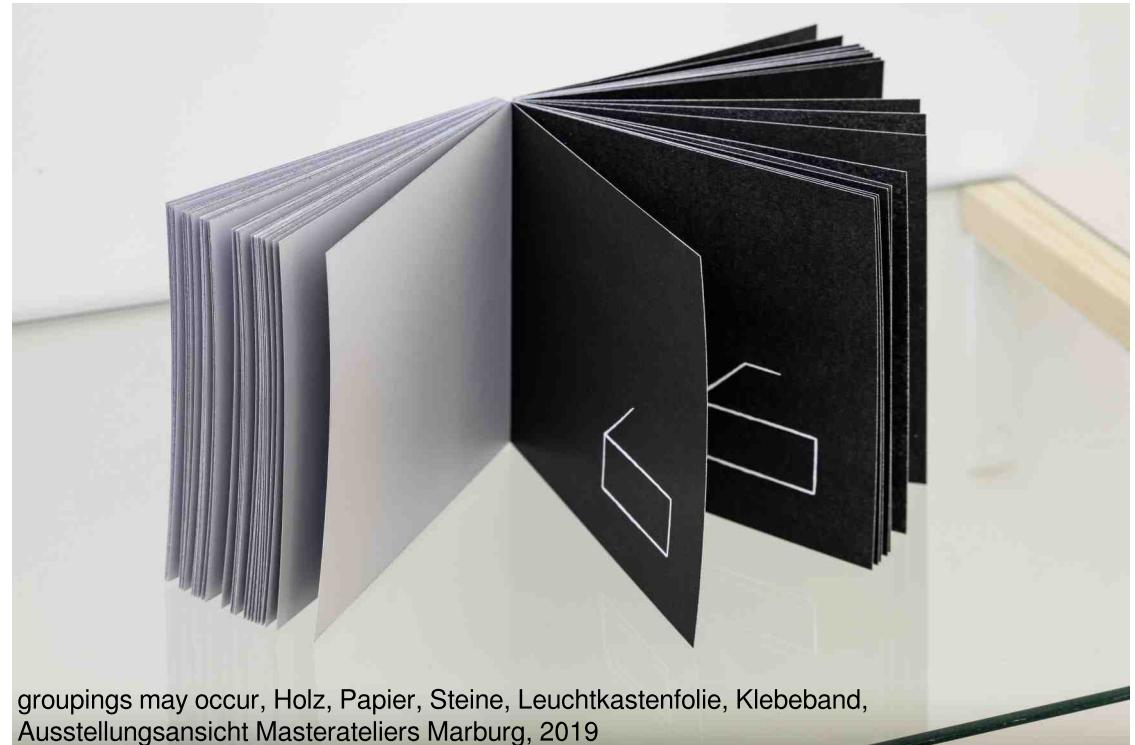






Das Projekt groupings may occur will gemeinschaftliche Prozesse untersuchen. Eine begehbare Raumstruktur bildet die Forschungsgrundlage, die ausgehend von der Form des Hauses als Symbol für Gemeinschaft, dieses Symbol in einem fragmentierenden Abstraktionsprozess zerlegt und zu einer Art Labyrinth neu zusammensetzt. Der Titel des Projekts ist einem Zitat von Nicolas Bourriaud entnommen und steht programmatisch für meine Fragestellung: Inwiefern entstehen in der räumlichen Anordnung Momente der Gemeinschaftlichkeit?

Ich beschäftige mich mit dem Thema der Grenzziehung. In graphischen und räumlichen Anordnungen untersuche ich Ein- und Ausgrenzungen in sozialen Kontexten. Das Haus als Symbol für Gemeinschaft bildet die Basis meines Projekts. Die Hausform wird fragmentiert und als modulares System neu angeordnet. Es entsteht eine labyrinthartige Raumstruktur, in der die Trennung von innen und außen aufgelöst wird.



groupings may occur, Holz, Papier, Steine, Leuchtkastenfolie, Klebeband, Ausstellungsansicht Masterateliers Marburg, 2019



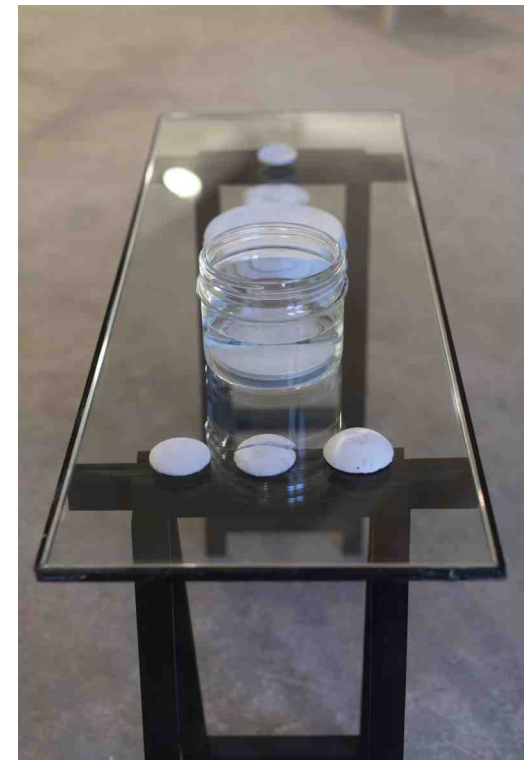
As if I has never happened before, Gips, Wasser, Glas, Ausstellungsansicht Meme Gallery, Athen, Containing Surfaces, 2019

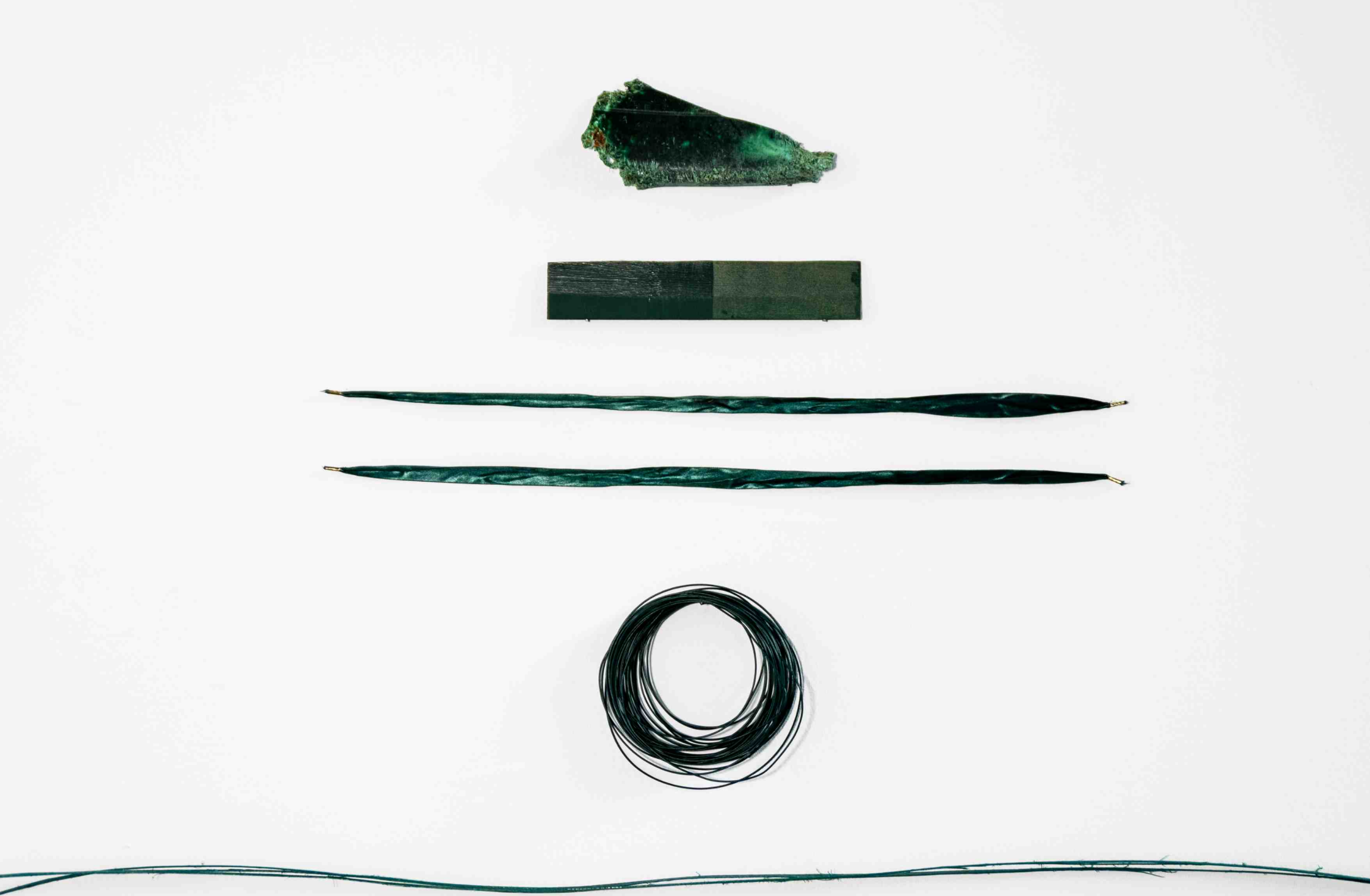


I am interested in social processes, more precisely in the relationship between the individual and the collective. How is the átomo (greek for individual) connected to other átomos in order to create a group or even more – a community?

In my artistic research I am working with performative installations and printmaking as well as with plaster. I understand plaster as a material of high potential, that should not be restricted to its sculptural value, but to be respected in its process-related qualities. For example: The plaster powder can have a distinctive graphic expression by itself. And the use of water on the hardened plaster has a huge impact on its chromaticity as well as on its materiality.

I am working on the deconstruction of the well-known surface of the chosen material to broaden the perspective on my topic in a parallel manner. My contribution to the exhibition will consist of a presentation of a small series of works with plaster that visualize aspects of collective development.





Epistemische Dinge, Mehrteilige Installation und Objekte, Alltagsgegenstände, Fundstücke, Nägel, Atelieransicht Güterbahnhof Bremen, 2022



Ausgehend von Hans-Jörg Rheinbergers Überlegungen zu Experimentalsystemen bearbeite ich das künstlerische Forschungsprojekt EPISTEMISCHE DINGE, das ein Labor für ästhetische Wissensproduktion darstellt.

Dieses Labor bietet eine handlungsfähige Struktur für künstlerische Experimente, die durch folgende Grundprinzipien bestimmt sind: Es werden ausschließlich Dinge der Farbe Grün verwendet. Diese werden in Skulpturen und Installationen angeordnet und bilden ein Netzwerk von aufeinander beziehenden Experimenten. Das Material wird fortlaufend von der Künstlerin und von Gästen gesammelt und in das Experiment integriert.

Es entstehen fluide Anordnungen und Konfigurationen, die im offenen Experiment die Eignung und Hervorbringung diverser künstlerischer Forschungsmethoden in Bezug auf epistemische Dinge der Farbe Grün untersuchen. In einem partizipativen Prozess versucht die Künstlerin das Erkenntnispotential von Dingen wahrnehmbar und für weitere ästhetische (Re-)Aktionen nutzbar zu machen. Die experimentelle Anordnung dient dabei als Katalysator für Fragen und ermöglicht die Entwicklung und Reflexion von spezifischen künstlerischen Strategien, die an den Verbindungspunkten des Materials ansetzen.

MANIFESTO

I am angry.

I am angry about how apparently powerful people talk about what they know.

I am angry about how they don't share the base of their knowledge in order to keep their power unreachable and not discussable.

In a capitalist world knowledge is constructed by authority.

Epistemology is designed to support this authority.

Perception is determined.

It is necessary to release the way knowledge is produced.

It is necessary to promote insurgent concepts and approaches of how to understand the world.

Knowledge is power.

Art can change the world.

Artworks can offer new ways of understanding the world.

Artworks are made to share what they know.

Art investigates back sides of reality and takes reverse perspectives into account.

Art challenges margins, edges, rims and seeks to shoot all boundaries of perception.

Art supports absurdity, experiment, failure.

Art-practices are less purposeful than other practices, always in reflection, fractured and fractional and to be refracted.

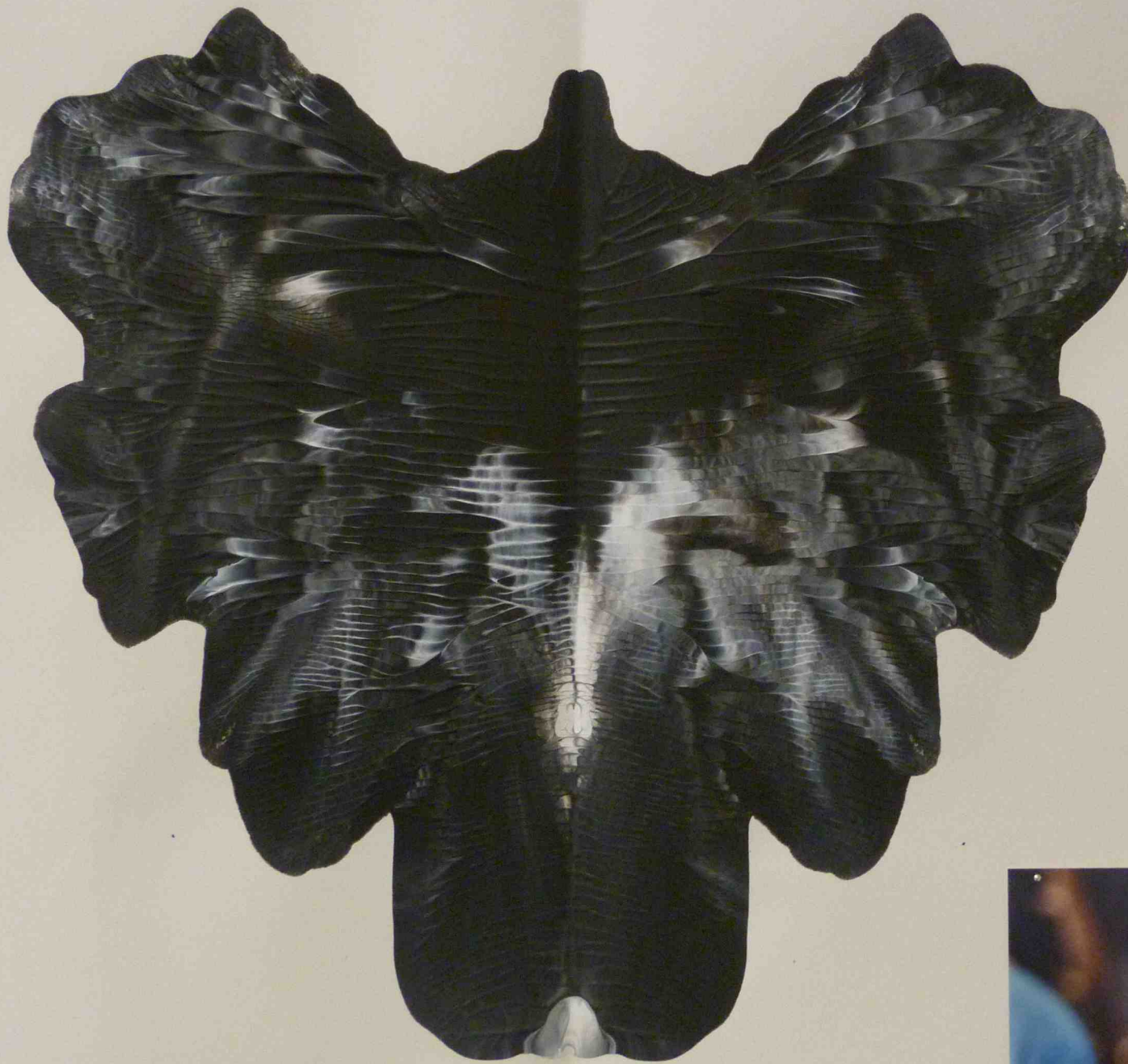
Art has the power to bear a new universe of knowledge that is urgently needed to deconstruct and reframe reality.

Art performs exploratory strategies to operate with knowledge in a more democratic way.

Knowledge exists everywhere. In every cell, in every particle, in small gestures, in every body, in everyday things.

This knowledge needs to be lifted to make this place a better world.

EPISTEMIC THINGS aims to do so.



Orakel, Papier, Keramik, Glas, Farbe, Ausstellungsansicht: Sky above us only, Masterateliers Marburg, 2017



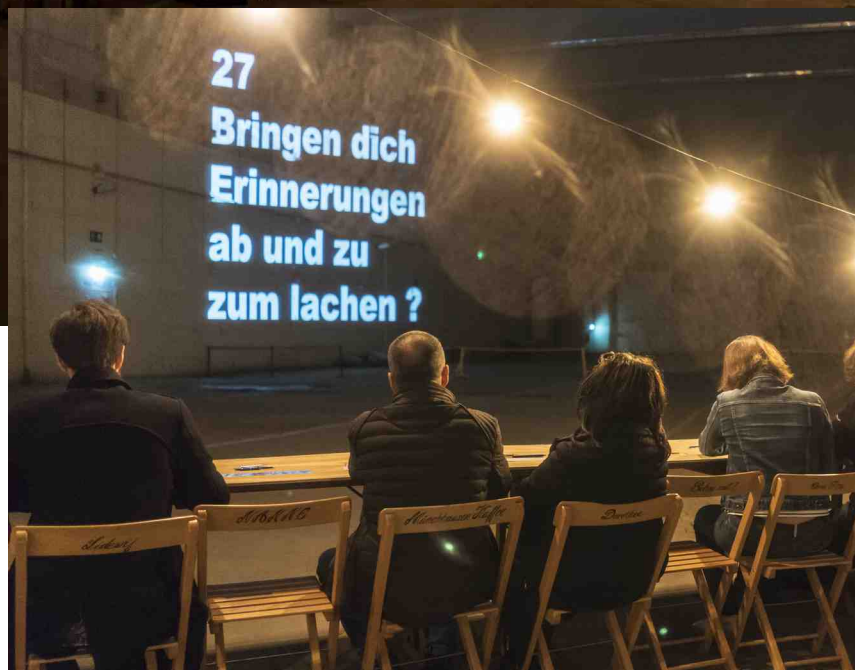
Anknüpfend an die performative Installation Orakelmaschine (seit 2015) des Künstler*innenkollektiv MINKUS LYS beginnt ein breit angelegter künstlerischer Forschungsprozess zum Thema Orakel. Es entsteht eine Sammlung von verschiedenen Materialien, die mit der Idee des Orakels aus unterschiedlichen Perspektiven in Zusammenhang stehen.

Mit dem Ordnen und Arrangieren des Materials, das verschiedene inhaltliche und ästhetische Zusammenhänge verbindet, entfaltet sich ein Netzwerk, das durch Wiederholung, Dopplung und Übertreibung ein rhythmisches System implementiert.





Der Boxing, theatrale Arena zum Thema Erinnerung, Denkort Bunker Valentin, theaterkontor Bremen, 2021



Das Projekt Boxring zeigt die Notwendigkeit des Erinnerns auf und stellt Fragen an die Erinnerung. Eigens dafür wurde eine Arena aus Holzboxen gebaut, die von Künstler*innen verschiedener Sparten zum Thema Erinnerungen bespielt werden. Der BOXRING ist ein Ort der Erinnerung, an dem sich die Besucher*innen und Künstler*innen mit dem Vergangenen beschäftigen und erforschen, wie man Zukünftiges in positiver Erinnerung behalten, neu belegen, transformieren und konservieren kann. Sicher ist: Der BOXRING bleibt in Erinnerung!



Die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann schreibt: „Erinnerungen gehören zum Unzuverlässigsten, was ein Mensch besitzt.“ Mich interessiert diese fundamentale Unzuverlässigkeit, die unsere Leben begleiten. Können wir unserer Erinnerung trauen? Und wenn wir ihr nicht trauen können – wem dann? In einer begehbaren Audioinstallation spricht die fiktive Person Anne M. über ihre Erinnerungen. Sie ist eine unzuverlässige Erzählerin, springt zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und erlaubt sich keine Nostalgie. Mit einer Art großer Sanduhr, die die Besucher*innen eigenhändig mit Sand, Kies und Erde befüllen können, wird die Wahrnehmung von Erinnerung und Zeit unvorhersehbar verschränkt. Die akustischen Ebenen von Installation und Interview verbinden sich miteinander zu einem fragenden Spiel nach dem „Souvenir“. An was erinnern wir uns und was ist wirklich wichtig?



Das herbare Lapidarium, interaktives Objekttheater im Bauchladen, Schloss Marburg, 2019



Ein alter Koffer als Schatzkiste für die Wunder der Natur, ein Theater der Sinne, das zum Entdecken einlädt, dich in die Welt deiner Erinnerungen und in ungeahnte Assoziationsräume entführt. Dabei wird deine Wahrnehmung durch wundersame Gerätschaften verändert und eine Geschichte entsteht wie Perlen an einem seidenen Faden. Halte Ausschau nach dem herbaren Lapidarium und tauche ein in eine geheimnisvolle grüne Sphäre.



Das herbare Lapidarium ist ein mobiles, interaktives Objekttheater in einem alten Koffer. Als Bauchladen wandert das Theater mit seiner Performer:in über das Festivalgelände und lädt seine Besucher:innen ein, gemeinsam seine Schätze zu entdecken. Auf spielerische Weise und mit Lupe, Brille, Spiegel, Fernglas und Kaleidoskop als Hilfsmittel, entwickelt sich aus den Assoziationen zu den Objekten eine ganz persönliche Geschichte. Das Objekttheater findet zu zweit, maximal zu dritt statt (Performer*in und ein bis zwei Besucher*innen). Dies ermöglicht eine intime, vertrauliche Begegnung in einem geschützten Raum für Erinnerungen und Impressionen.

Die Sammlung des Theaters ist auf verschiedenen Reisen in Europa, Nordafrika und Südamerika entstanden. Sie kann während der Auftritte von den Besucher*innen erweitert werden. So entsteht mit der Zeit ein Abbild der Orte, die der Bauchladen besucht hat.

Das lapidare Herbarium, La Strada Festival, Bremen 2020



GLITZERMUSEUM





Was ist eigentlich Glitzer und was macht seine Faszination aus?
In welchen Kontexten spielt Glitzer eine Rolle und wo wirkt das funkelnde Material identitätsstiftend?

Das Glitzermuseum ist ein mobiles Ein-Personen-Museum und diesen Fragen auf der Spur. Mit Fundstücken, Geschichten und Erinnerungen wird in einem winzigen Raum eine ganz besondere Sammlung präsentiert, die durch die Besucher*innen erweitert werden kann. Das Ungewöhnliche an diesem Museum ist seine Kleinheit und seine Mobilität: Ein fünfeckiger Raum bietet überraschend museale Bedingungen und eine besondere Intimität.



Der Besuch des Glitzermuseums folgt einem ritualisierten Ablauf. Vor dem Eintreten in das Museum wählen die Besucher*innen ein „Kostüm“ aus und tragen dieses während ihres Besuchs. Da immer nur ein*e Besucher*in das Museum betreten kann, bildet sich draußen eine Warteschlange. Die wartenden Besucher:innen bereiten sich auf ihren Eintritt in das Museum vor, indem sie die museumseigene Bibliothek erkunden, die Schminkstation nutzen und ihr Kostüm aus einer Auswahl glitzernder Accessoires und Kleidungsstücke aussuchen.

Im Museum können die Besucher*innen die funkelnde Sammlung des Museums erkunden, in den Archivkarten stöbern und dort die vielseitigen Geschichten der Objekte nachlesen. Durch das Ausfüllen weiterer Archivkarten wird der museale Raum um vielfältige Perspektiven und Interpretationen ergänzt.

Die Sammlung kann auch durch das Einreichen eigener Objekte erweitert werden. Das einzige Kriterium für die Einreichungen lautet: Die musealen Artefakte müssen glitzern oder etwas mit Glitzer zu tun haben. So können zum Beispiel die Lieblingstanzschuhe mit ihrer Geschichte oder auch historische Fakten über die Erfindung des Glitzers (1934, Henry Ruschmann, USA) in die Sammlung des Museums übergeben werden.

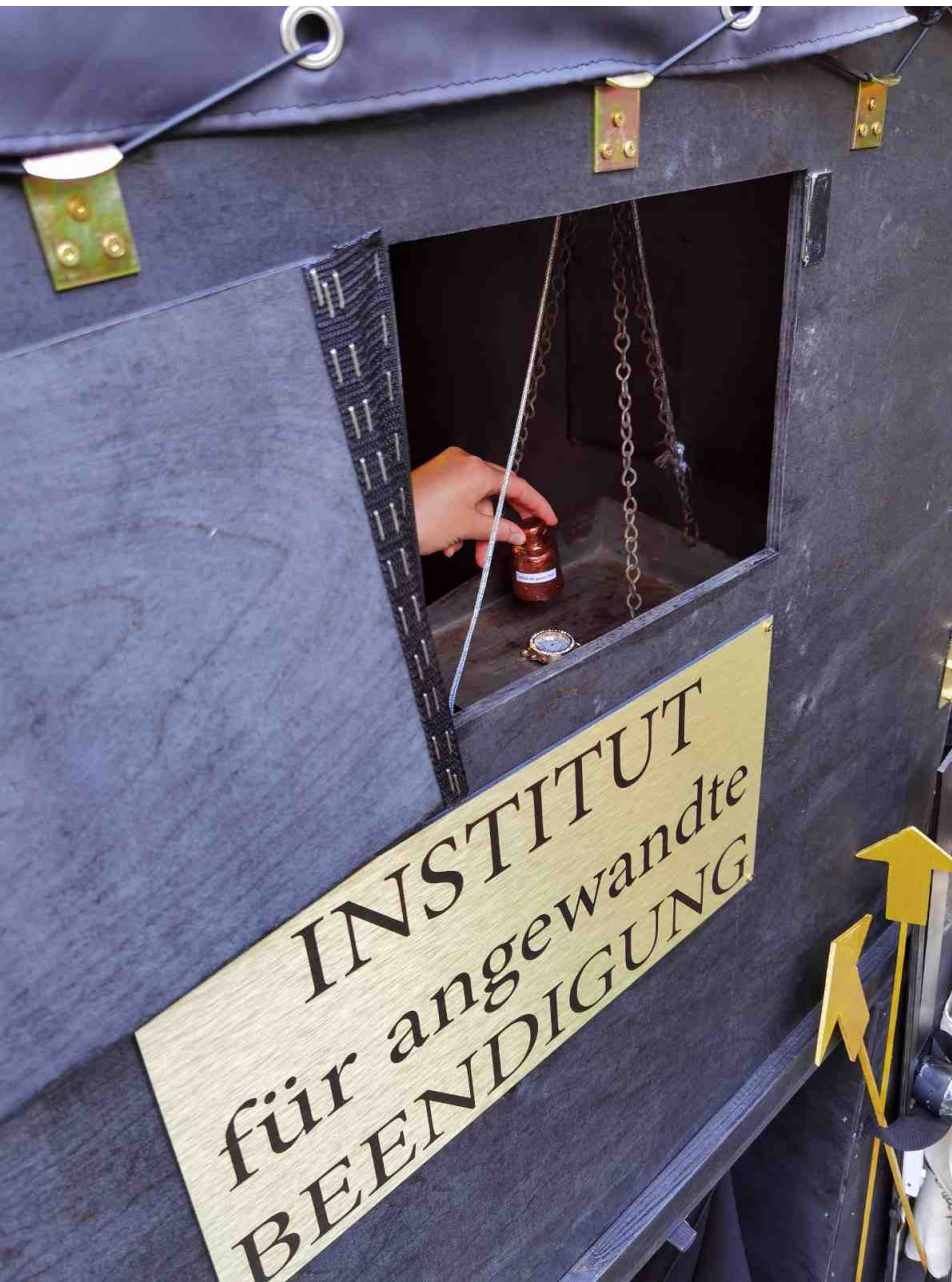




Sich verabschieden – etwas zu Ende bringen – loslassen.

Das Institut für angewandte Beendigung bietet Raum, um sich mit spielerischen und absurden Ritualen zu verabschieden – von Ideen, Beziehungen, Vorstellungen, und Allem was es zu beenden gilt.

Die Besucher*innen werden eingeladen das Institut für ritualisierte Beendigungen zu nutzen. An einer Rezeption werden sie in Empfang genommen und nach der Klärung der Formalitäten an einen geheimnisvollen schwarzen Kasten weitergeleitet. Mit einer charmanten Bürokratie findet auch das Beenden und Abschiednehmen seinen poetischen Platz im Stadtraum.



Das Institut für angewandte Beendigung bietet einen geschützten Raum nicht nur für Beendigungen, sondern auch für persönlichen Austausch und Kommunikation. Die bürokratische Form schafft einen offiziellen Rahmen, der durch die persönliche Begleitung und Gestaltung eine vertrauliche Wendung und intime Atmosphäre ermöglicht. Die Besucher*innen bekommen die Chance mit fremden Personen (den Institutsmitarbeiter*innen) persönliche Erfahrungen und Geschichten zu teilen. Die Schwere und Ernsthaftigkeit des Abschiednehmens wird kontrastiert von einer humoristischen Herangehensweise.



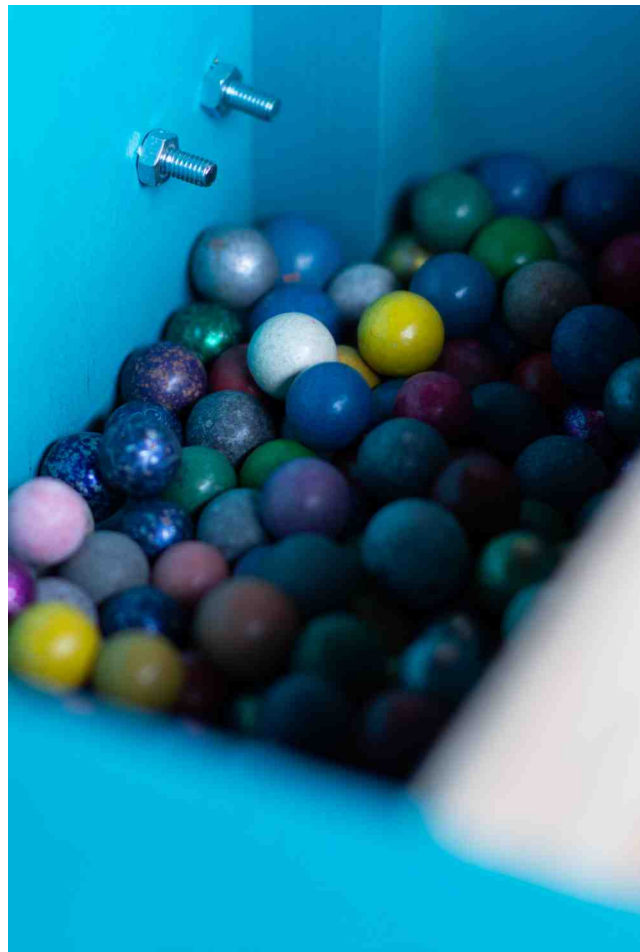


Hast du Fragen?? Künstlerische Bedarfsanalyse, mobiles Befragungssystem, mit MINKUS LYS, 2019



Vier wandernde Fragezeichen laufen als mobile Austauschbörsen durch die Straßen und sind auf der Suche nach Gesprächen und Antworten. Sie fragen nach Lieblingsorten, finden bisher ungestellte Fragen und treten mit den Menschen in Kontakt, denen sie unterwegs begegnen.

Das Künstler*innenkollektiv MINKUS LYS lädt zu der künstlerischen Bedarfsanalyse Hast du Fragen?? ein: Hier kann über Wünsche und Bedürfnisse im Wohnumfeld und darüber hinaus gesprochen werden. Es entsteht ein direkter und indirekter Austausch zwischen den Teilnehmenden.



Kennst du deine Nachbar*innen?
 Fühlst du dich wohl, da wo du wohnst?
 Würdest du Unbekannte zum Tee einladen?
 Wo triffst du dich gern mit deinen Freund*innen?

Mit einer dieser Fragen ist jeweils ein Bauchladen der Performer*innen beschriftet. Die Besucher*innen stimmen durch den Einwurf mit bunten Murmeln ab und werden dann zu weiteren Aktionen eingeladen, die den tieferen Einstieg in ein Gespräch ermöglichen. Die Bauchläden sind mit vielfältigem Material ausgestattet, die von den Besucher*innen beschrieben werden können. Ebenso ist es möglich Zeichnungen zu hinterlassen.

mittwoch

BABEL IM PARK

Kunst. Kommunikation. Experiment.

GEWINNSPIEL

Wir suchen die besten Missverständnisse des Festivals!
Egal, ob du das Missverständnis provoziert hast, ihm auf
den Leim gegangen bist oder es belauscht hast.



Mitmachen lohnt sich!!!

Hauptgewinn:

MEGAPHON

Trostpreis:

Ohrstöpsel

Rufe an und berichte uns davon:

(+49) 0177 1495829

Einsendeschluss:

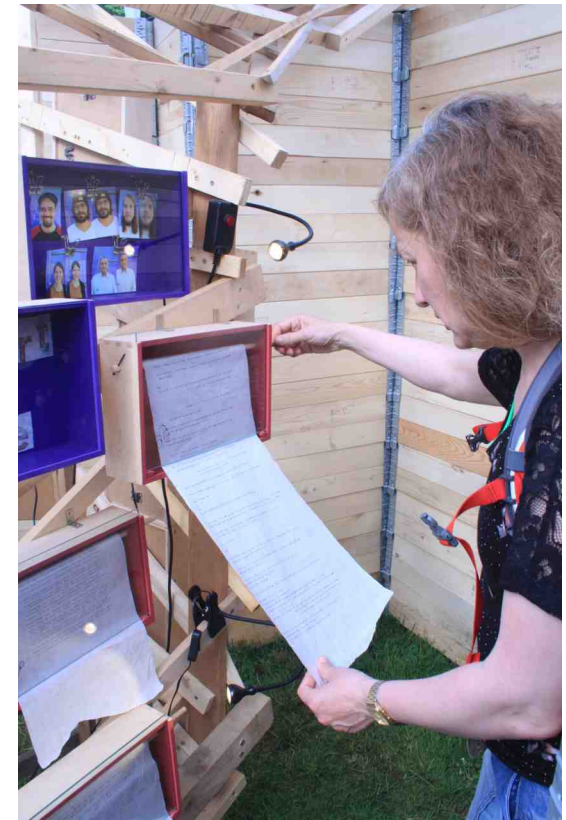
Samstag 13.05.2017 - 23 Uhr

Wir freuen uns auf eure Geschichten!!

Das Babel-Team

häh?





senden -- empfangen -- stören -- dazwischenfunken

dazwischen funken und stören, empfangen und lys minkus sind wir. bleiben unverdinglicht und, ungesehen, unerhört nichts wird es. gefasst was auf euch macht, knebeln und nebeln wir.

Kommunikation wird möglich und unmöglich gemacht, für Ver- und Entwirrungen gesorgt. Auf dem Babel im Park Festival verbindet MINKUS LYS als Kommunikationsforschungsteam die Festivalbeteiligten. Subtile Störungen produzieren produktive Missverständnisse.

Vormittags erforschen MINKUS LYS durch performative, täglich variierende Experimente das Festivalareal. Nachmittags entsteht aus diesem gewonnenen Material ein wachsendes dokumentarisches Gebilde.



Ratternde Schreibmaschinen erfassen die Festivaleröffnung aus unterschiedlichsten Blickwinkeln. Eine Oase des Zuhörens bietet unerhörten Gedanken Raum und Zeit. Die Umwegkommunikationszentrale (UKZ) übermittelt dringliche Botschaften bürokratisch, klangvoll, sprichwörtlich oder gestisch. Die Festivalleitung ist verwirrt und alle begeben sich auf die Suche nach dem besten Missverständnis. Zu guter Letzt spielt das ganze Festival zusammen konstruktives Missverstehen per Kassettenrekorder. Durch dreidimensionales Kartografieren wuchern die ermittelten Forschungsergebnisse zu einem multimedialen, vernebelt klingenden Turm (zu Babel) empor.

Arbeiten von 2017 bis 2021
(Auswahl)



groupings may occur
Installation, Steine, Holz,
Leuchtkastenfolie, Papier,
Klebeband
seit 2019
Fotos: Christian Stein



Epistemische Dinge
Installation und Objekte
Alltagsgegenstände,
Fundstücke, Nägel
2022
Fotos: Dafne Jaramillo



Boxring
Theatrale Arena, Installation,
Performance
2021
Fotos: Frank Scheffka



Das Glitzermuseum
Performance, Installation,
1-Personen-Museum
seit 2021
Fotos: Dafne Jaramillo



Hast du Fragen??
Künstlerische Bedarfsanalyse,
mobiles Befragungssystem, mit
MINKUS LYS
seit 2019
Fotos: Laura Steiner



As it has never happened before
Installation, Gips, Wasser, Glas
2019
Fotos: Saulė Miežytė



Orakel
Installation, Kaffee, Tee,
Wasser, Keramik, Glas, Papier,
Acrylfarbe, Pigmente
2017
Fotos: Sophia Bizer



Das herbare Lapidarium
Interaktives Objekttheater,
mobiler Bauchladen
seit 2019
Fotos: Nigar Ghasimi



Institut für angewandte
Beendigung
Interaktives Objekttheater, mit
MINKUS LYS
seit 2021
Fotos: Jasmine Shah



Funken des dazwischen
Performances, Interventionen,
Installation, mit MINKUS LYS
2017
Fotos: Charlotte Jautz

CV	Stipendien und Preise:	2022	Neustart Kultur Stipendium, Stiftung Kunstfonds Rechercheförderung #takeheart , Fonds Darstellende Künste (Neustart Kultur)
		2021	Projektmittelförderung des Senators für Kultur Bremen
		2020	Einzelstipendium des Senators für Kultur Bremen
		2018	flausen Stipendium (final choice), theater wrede+ Oldenburg
		2017	flausen Stipendium (final choice), theater wrede+ Oldenburg
		2015	Projektstipendium Kulturcampus der Sparkasse Hildesheim
		Ausbildung:	2016-2019
	2018		Athens School of Fine Arts, Athen, Griechenland (Erasmus)
	2011-2016		Universität Hildesheim B.A. Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis
	2013		University of Arts and Design, Caldas da Rainha, Portugal (Erasmus)
	Ausstellungen und Projekte (Auswahl):		2022
		2021	Der Boxring, Denkort Bunker Valentin Bremen Reycling Reisen, Bremen (MINKUS LYS) Institut für angewandte Beendigung, Bremen (MINKUS LYS) Das herbare Lapidarium, u.a. Zuhause in Prohlis (Dresden), Sommerwerft (Frankfurt/Main) Das Glitzermuseum, u.a. SommerSummarum (Bremen), artspace bremerhaven (Bremerhaven)
		2020	Hast du Fragen?? - Hörstück, Radio Tonkuhle Hildesheim, bermuda.funk Mannheim (MINKUS LYS) Metanarrativas, Kunstverein Marburg Das herbare Lapidarium, u.a. La Strada (Bremen), Kulturwinterwonne (Bremen) Die kleinste Empfangshalle der Welt, miniaturen festival - theaterkontor Bremen (MINKUS LYS)
		2019	Hast du Fragen?? - künstlerische Bedarfsanalyse, TPZ Hildesheim (MINKUS LYS) Das herbare Lapidarium, u.a. STAMP Festival (Hamburg), at.tension#8 (Lärz) Hochklotzen – Ranstapeln, Masterateliers Institut für Bildende Kunst Marburg Containing Surfaces, Meme Gallery, Athen

	2018	Milch und Honig, Masterateliers Institut für Bildende Kunst Marburg
	2017	Sky above us only, Institut für Bildende Kunst Marburg
		Was sind schon Tatsachen? Wendland
		Funken des dazwischen, Babel Festival Hildesheim (MINKUS LYS)
	2016	Orakelmaschine, Fuchsbau Festival Lehrte (MINKUS LYS)
		Where is your next sea? Greifswald International Students Festival Greifswald (MINKUS LYS)
		Dreh am Otter! Workshop Village Ottersberg (MINKUS LYS)
	2015	Institut für angewandte Beendigung, at.tension#6 Lärz (MINKUS LYS)
		Sinfonie des Wunders, Trillke-Gut Hildesheim (MINKUS LYS)
	2013	Zauberwald, Hildesheimer Wallungen (MINKUS LYS)
	2012	Projektsemester bei Antje Schiffers, Universität Hildesheim
Publikationen	2022	Epistemische Dinge, Zine Coapparation I, II, III, thealit Bremen
		Institut für angewandte Beendigung, Drunter & Drüber – Magazin für Endlichkeitskultur, Funus Stiftung
	2021	Institut für angewandte Beendigung, Fachzeitschrift Bestattungskultur des Bundesverbands
		Deutscher Bestatter e.V.
	2020	Metanarrativas 1.164,42 km Marburg-Barcelona, Ausstellungskatalog 2020, Marburg

Sophia Bizer
*1991, Friedberg (Hessen)

Mecklenburger Str. 33
28203 Bremen

+49 163 7183960
sophia.bizer@posteo.de
www.sophiabizer.com
www.minkuslys.com

